

«Flughafenregion Zürich – Wirtschaftsnetzwerk und Standortentwicklung» Immobilien-Summit: Regionale Identifikation schaffen

Am zweiten Immobilien-Summit des Vereins Flughafenregion Zürich (FRZ) kamen weit über 300 Teilnehmende in Rümlang in den Genuss eines hochkarätigen Rednerfeldes. Wahre Immo-Koryphäen zeigten das immense Zukunftspotential, aber auch die lauernden Gefahren auf.

Am letzten Montag (20. Juni) führte der Verein Flughafenregion Zürich in der Rümlanger Tolba-Factory den zweiten FRZ-Immobilien-Summit durch. Viele der mittlerweile über 280 Mitglieder, aber auch zahlreiche Immobilien-Anbieter, Bau- und Generalunternehmer, Politiker, Standortförderer sowie Verbandsvertreter aus den Bereichen Wirtschaft und Immobilien erschienen zur grossen Tagung, um von Regierungsräten, Bau-CEOs, Architekten und Investoren mehr über zukünftige Chancen und Herausforderungen auf dem hiesigen Immobilienmarkt zu erfahren.

Hochkarätige Redner aus allen Lagern

Den Auftakt machte Regierungsrat Ernst Stocker. Er zeigte als Politiker die volkswirtschaftlichen Perspektiven für die boomende Flughafenregion und den Kanton Zürich auf und erläuterte die Unternehmenssteuerreform III. «Der Staat muss für die Branche optimale Grundlagen schaffen. Aber ein guter Standort muss auch finanzierbar bleiben. Die nationale und internationale Konkurrenz ist gross», meinte Stocker, der bei der FRZ-Gründung vor bald fünf Jahren «Götti» war und mit der Region spürbar verbunden ist.

Patrik Schmid von Wüest und Partner wartete in seinem Referat mit Trends und harten Fakten der Region auf. Er stellte unter anderem fest, dass bei klassischen Gewerbeflächen in der Region die Leerstände eher steigen. «Weil das Teilen von Arbeitsplätzen immer mehr en vogue ist, empfiehlt es sich als Alternative gleich vollständig eingerichtete Büros auf den Markt zu bringen», präzisierte er beispielsweise. Den anwesenden Branchenvertretern riet er, sich noch mehr mit der Flughafenregion zu identifizieren, um sich von der Konkurrenz abzuheben.

Implenia-CEO Anton Affentranger

In der Folge kündigte der Moderator Benjamin Sinniger Implenia-CEO Anton Affentranger an. Er hielt ein äusserst interessantes Plädoyer für die Nachhaltigkeit im Bauwesen und ist überzeugt, dass die Kundschaft das auch verlangt, und zwar zu «normalen» Preisen. «Gerade der alte Hochbaubestand in der Schweiz hat ein grosses Gesamterneuerungspotential. Nur müssen wir versuchen,

die Planungsphasen zu beschleunigen, um diese den effektiven Bauphasen anzugleichen.» In der Podiumsdiskussion betonte er die Wichtigkeit, berufliche Dinge leidenschaftlich und mit einer Portion Plausch für den nötigen Kick zu sorgen.

Warnung vor externen Playern

Kurt Ritz – Leiter Real Estate von PricewaterhouseCoopers AG – kam in seiner Rede auf den digitalen Hype zu sprechen, vor dem sich auch die Immobilienbranche, welche seines Erachtens diesbezüglich «dynamischer sein könnte», nicht verstecken könne. «Sonst wird ein externer Player, wie dies in anderen Branchen auch geschehen ist, in diese Bresche springen», warnte er. Denn alles was vernetzt werden könne, werde auch vernetzt. Eine interessante Vision stellte er mit seiner bananenförmigen «Aerotropolis» – einer veritablen Stadt um den Flughafen Kloten – vor.

Vertrauen von Mensch zu Mensch

Auch Ivo Lenherr (Inhaber von fsp Architekten) sparte nicht mit Kritik an der «trägen und konservativen Bauindustrie» bezüglich Digitalisierung. Er rät den Firmen «Out-of-the-box-Thinking» dazuzuholen, mit Start-Up- oder Spin-Off-Firmen zusammen zu spannen, um diesbezüglich in nützlicher Frist erfolgreich sein zu können.

Die Gemüter wieder ein wenig beruhigen konnte «last but not least» kein geringerer als Helvetia-Holding-Verwaltungsratspräsident Pierin Vincenz. Aus der Sicht des grossen Investors brach er eine Lanze für die Immo-Branche, nur schon mangels momentan sinnvollen Alternativen bei grossen Geldanlagen und Renditemöglichkeiten. «Trotz digitaler Revolution ist das Vertrauen und die Sympathie unter Menschen immer noch das stärkste Tool», stellte er fest, was Applaus erntete. Beim anschliessenden Apéro riche auf der Terrasse vertieften die Profis die Gespräche noch bis in den Abend hinein und knüpften neue Kontakte. (jdw.)

Mehr unter www.flughafenregion.ch

Bildlegende 4217.jpg: Erste hochklassige Immo-Summit-Diskussionsrunde (von links) in Rümlang: Patrik Schmid (Wüest & Partner), Anton Affentranger (CEO Implen AG) und Moderator Benjamin Sinniger. (Foto jdw)

Bildlegende 4223.jpg: Strahlen von links auf dem Podium um die Wette: Christoph Lang (Geschäftsführer FRZ), Anton Affentranger (CEO Implen AG) und FRZ-Präsident René Huber. (Foto jdw)